

## Schack, Adolf Friedrich von: 9. (1854)

- 1 Komm, Freundin meiner Seele, Zoraide!
- 2 An jenen Brunnen wollen wir uns setzen!
- 3 Geweiht durch Liebe und verklärt im Liede
- 4 Ist dieser unter allen Ruheplätzen.
  
- 5 Die Quellen murmeln leise wie im Traume;
- 6 Aus Büschen schallt der Nachtigallen Klage;
- 7 Nachtlüfte lispeln in Citronenbaume
- 8 Gleich Geistern einer lang verklungenen Sage.
  
- 9 Das ist die Stunde. Von den Bencerachen,
- 10 Den wackern Rittern, sollst du mir erzählen,
- 11 Wie für die Fürstin sie die Lanze brachen,
- 12 Und wie sie bluteten in diesen Sälen.
  
- 13 So ist es wahr, daß oft im Abendwehen
- 14 Die Klagen der Ermordeten erschallen,
- 15 Und daß sie eher nicht zur Ruhe gehen,
- 16 Bis dieses Schlosses letzter Stein zerfallen?
  
- 17 Sprich von der Sultanin, wie sie, verraten,
- 18 An diesem Gitterfenster saß gefangen,
- 19 Und wie mit höherm Rote die Granaten
- 20 Sich färbten von der Schamglut ihrer Wangen!
  
- 21 Indes du redest, blinkt mit goldnem Strahle
- 22 Das Mondlicht durch die maurischen Arkaden,
- 23 Und leise trägt der Nachtwind aus dem Thale
- 24 An unser Ohr den Klang der Serenaden.